

I n h a l t.

Dritter Abschnitt.

Karl XII zieht aus Sachsen gegen den Zaar Peter, der indessen seine Kriegsmacht vergrößert, und St. Petersburg angelegt hat. Durch Razepa verleitet, dringt Karl in das Innere des russischen Reichs ein. Erst wird sein General Löwenhaupt geschlagen; sodann leidet er selbst bey Pultawa eine so schreckliche Niederlage, daß sie den Untergang seines ganzen Heeres nach sich zieht, daß sie ihn zur Flucht nach Bender nöthigt.

S. 1

Vierter Abschnitt.

Karls XII Einfluß zu Constantinopel bestimmt die Pforte zum Kriege gegen Rußland. Der Zaar Peter befindet sich am Pruth in einer großen Gefahr, aus welcher ihn nur die Klugheit seiner Gemahlin Katharine rettet.

Karl

Karl trotz einem Heere von Türken und Tataren, das seine Entfernung mit Gewalt bewirken soll. Er kehrt endlich nach seinem Reiche zurück.

S. 37

Fünfter Abschnitt.

Peter vollendet seine Eroberungen an der Ostsee. Steenbock siegt bey Gadebusch, muß aber, in Lönningen eingeschlossen, in die Kriegsgefangenschaft einwilligen. Schilderung der Regierung Friedrichs I von Preussen. Friedrich Wilhelm I vereinigt sich mit Karls XII Feinden. Dagegen nähert sich Peter einer Ausöhnung und Verbindung mit Karl. Dieser wird vor Friedrichshall erschossen. Schweden schließt mit seinen Feinden Frieden.

S. 76

Neun und zwanzigstes Kapitel.

Großbritannien arbeitet, an Desterreichs Seite, der französischen Macht entgegen.

Erster Abschnitt.

Tod der Königin Anna. Das hannöversische Haus bestiegt den großbritannischen Thron. Ludwigs XIV Tod. Einfluß seiner Regierung

rung

v

rung auf Frankreich, auf Europa. Der Herzog von Orleans wird Regent von Frankreich. Das lausche Actienwesen richtet großes Unheil an. S. 114

Zweyter Abschnitt.

Die Königin Elisabeth und Alberoni benutzen Karls VI Krieg mit der Pforte, in Italien Eroberungen zu machen. Friede zu Passarowitz. Tripel-Quadrupel-Allianz. Don Carlos erhält die Anwartschaft auf Parma, Piacenza, und Toscana. Schlechte Regierung des Herzogs von Orleans, und seines Ministers Dubois. Verschwörung gegen den Herzog-Regenten. Alberoni's Sturz. Philipp V tritt der Quadrupel-Allianz bey. Congress zu Cambray. S. 152

Dritter Abschnitt.

Ludwig XV tritt die Regierung an. Orleans wird, an Dubois Stelle, erster Minister. Auf diesen folgt erst Bourbon, der sich und Frankreich von der Marquise von Prié beherrschen läßt, und hernach der Cardinal Fleury. Marie Leszcynska wird Ludwigs XV Gemahlin. Spanien vergleicht sich nun mit Oestreich. Der Congress zu Cambray löset sich auf. Dagegen wird die hannöversische Allianz geschlossen, werden zu Cois- sons,

sons, Sevilla und Wien mancherley Unterhandlungen gepflogen. Indessen verliert Holland seinen Heinsius, und England seinen Georg I. — Geschichte der Prinzessin von Ahlen. S. 187

Dreyzigstes Kapitel.

Krieg wegen der polnischen Thronfolge.

Erster Abschnitt.

Ende der Geschichte Peters des Großen. Trauriges Schicksal seines Sohnes Alexei. Kurze Regierung der Kaiserin Katharine I, und des Kaisers Peters II. Der mächtige Menschikow wird endlich gestürzt. Anna besteigt den Kaiserthron, und Biron, ihr Lieblich, regiert. S. 227

Zweiter Abschnitt.

Polen von der Schlacht bey Pultawa bis zum Tode Augusts II. Schrecklicher Einfluß der Jesuiten auf Thorns Schicksal. Maitressenherrschaft unter August II. Was unter demselben für die Armee und das Land gethan wurde. S. 285

Dritter Abschnitt.

Sowohl Stanislaus, als August III, wird zum Könige von Polen gewählt; für den letztern

letztern entscheidet aber Rußlands Beystand.
 Indessen entreißt Spanien, von Frankreich
 und Sardinien unterstützt, dem Kaiser
 Karl VI die Königreiche Neapel und Sici-
 lien, welche in dem Don Carlos wieder
 einen eignen Beherrscher erhalten. S. 305

Vierter Abschnitt.

Ahmed III wird durch einen Aufstand zur Ab-
 dankung genöthigt. Unter Mohamed V be-
 müht sich Bonneval, das türkische Kriegs-
 wesen umzuschaffen. Der Krieg, den Anna
 und Karl VI gegen die Pforte führen, ent-
 spricht den Erwartungen nicht. Karl VI
 schließt den nachtheiligen belgrader Frieden.
 Biron wird Herzog von Kurland. Tod der
 Kaiserin Anna. Friedrich Wilhelms I von
 Preussen Regierung und Charakter. Karls
 VI Lebensende. S. 325

Ein und dreyßigstes Kapitel.

Geschichte der asiatischen Staaten.

Erster Abschnitt.

Persisches Reich unter der Herrschaft der Soff.
 Gipfel ihrer Macht unter Abbas I. Verfall
 derselben unter dem Soliman, dem Hussein.

Ne

Regierung des afganischen Khans Mahmud. Schah Nadir breitet seine Herrschaft nicht nur über Persien, sondern auch über benachbarte Länder, aus. S. 374

Zweyter Abschnitt.

Arabischer Staat in Hindostan. Baber, ein Nachkomme Timurs, stiftet das mongolische Kaiserthum, das unter Akbar zu einem sehr ansehnlichen Umfange gelangt. Jehangir läßt sich von der Nur Mahl beherrschen. Anfang der europäischen Niederlassung am Ganges. Der Staat des Großmoguls erhebt unter Aurungzebe den höchsten Gipfel seiner Macht. Ursprung der Reiche von Dekan, der Maratten. S. 393

Auf der Vignette: Peters des Großen Denkmahl zu St. Petersburg.

Drit-